



## Wassersportler aus Krefeld testen das Spreewasser

Beeskow. Seit Ostermontag sind in Beeskow Ruderer aus Krefeld stationiert. Eine Woche lang nutzen Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom "Krefelder Ruderclub 1883" die hervorragenden Bedingungen ihrer Partner in der Mark Brandenburg, um sich auf unserer Spree für das Sportjahr 1993 die nötige Fitneß anzutrainieren.

Vor allem das Üben mit Rennbooten sei in der Heimat nicht in diesem Umfang möglich. Der Rhein sei zwar breit und hätte viel Wasser, dafür aber auch einen so starken Schiffsverkehr, der das Üben auf Deutschlands größtem Strom zu einer Gefahr anwachsen lasse. Vor allem für Kinder, die noch ungeübt sind, sei es zu gefährlich. Auf der Spree hingegen, bis hinauf zum Schwielochsee, wären keine Kollisionen zu befürchten, erklärt der Chef der Truppe Karl Heinz Stöbe. Die Senioren waren bereits am Anreisetag in See gestochen und hatten nach dem Ablegen vom Beeskower Steg Kurs auf das Südende des Schwielochsee genommen - rund 38 Kilometer!

50 Freunde des Rudersports waren insgesamt angereist. Natürlich hatten sie ihre eigene Boote - 14 an der Zahl, und zwar vom Einer bis zum Vierer - mitgebracht. Ansonsten aber nutzen sie sämtliche Übungseinrichtungen des Beeskower Ruderclubs 1920. Für dieses Entgegenkommen möchte man sich auf diesem Wege ganz herzlich bedanken. Übrigens ist der jetzige Aufenthalt bereits der dritte in der Partnerstadt. Bis Sonnabend bleibt man hier. Aber nicht nur um zu rudern. Da man auch einen Bus zur Verfügung hat, nutzt man die Möglichkeit, sich hier ein bißchen umzusehen. Auf dem Programm standen die Besichtigung des Spreewaldes und Berlin.

**Gleich nach ihrer Ankunft** in Beeskow machten sich die jungen Ruderer aus der Samt- und Seidenstadt Krefeld daran, mit ihren Booten das Wasser der Spree zu durchpflügen. „Gute Bedingungen für unseren Sport finden wir hier“, war der allgemeine Tenor der Wassersportler.

Foto: Siegfried Nötling